

CVP, FDP und SP im selben Boot

Berikon: Die Ortsparteien haben zur Feuerwehrfusion das Referendum ergriffen

Die Fusion der Feuerwehren von Berikon und Widen geht in die nächste Runde. Am 24. November hatte die «Gmeind» in Berikon entschieden, den Fusionsvertrag aufzuheben. Die Ortsparteien CVP, FDP und SP wollen nun eine Urnenabstimmung.

Erika Obrist

«Man hebt doch nicht gleich das ganze Regelwerk auf, nur weil man mit einem Personalentscheid nicht einverstanden ist.» So begründet Samuel Sommerhalder das Ergreifen des Referendums gegen den «Gmeinds»-Entscheid, den Fusionsvertrag zwischen Berikon und Widen zur gemeinsamen Organisation der Feuerwehren aufzuheben. Sommerhalder ist Präsident der FDP Berikon und Koordinator des Referendumskomitees. Dieses setzt sich aus den Präsidenten der Ortsparteien CVP, FDP und SP zusammen.

«Eine Nichtfusion, also die Aufhebung des Vertrags, hat finanziell negative Auswirkungen», führt Sommerhalder weiter aus. Anschaffungen bei der Feuerwehr seien zwingend notwendig. Das Aargauische Versicherungsamt (AVA) kürze bei der Nichtfusion die Beiträge oder streiche sie sogar ganz. «Dessen müssen sich die Beriker Stimmberechtigten und Steuerzahlenden bewusst sein.» Für Fahrzeugbeschaffungen der fusionierten Feuerwehr Mutschellen entrichtet das AVA sogar einen Bonus von 21 Prozent.

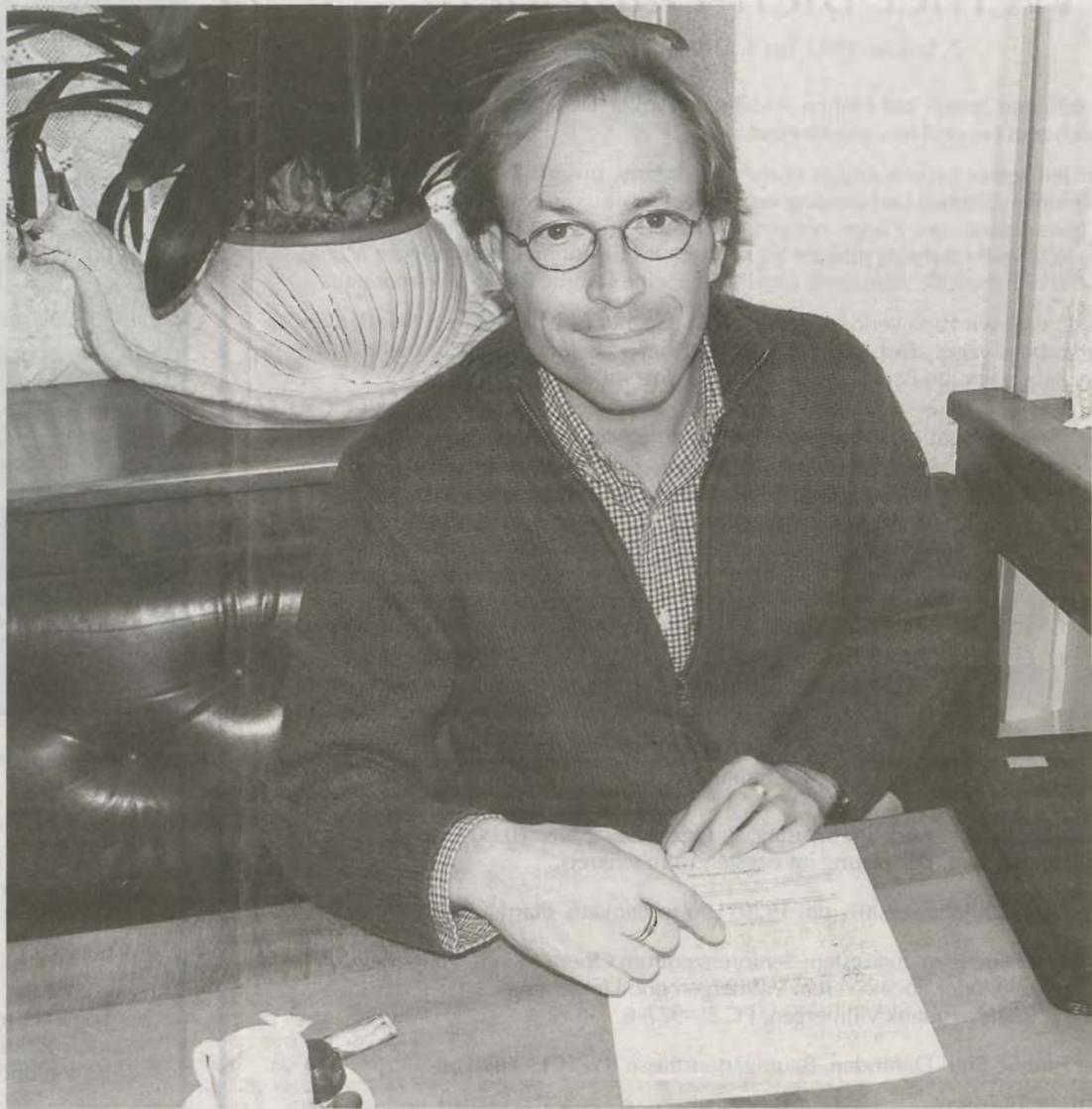


Bild: Erika Obrist

«Man hebt doch nicht gleich das ganze Regelwerk auf, nur weil man mit einem Personalentscheid nicht einverstanden ist», begründet Samuel Sommerhalder das Ergreifen des Referendums zur Feuerwehr Mutschellen.

Stimmberechtigten am Stichtag am 3. sowie André Koller (Berikon) zu Vize-

«Es kommt gut»

Bereits beim Apéro nach der Gemeindeversammlung am 24. November hatten Vertreter von CVP und FDP angekündigt, sie würden sehr wahrscheinlich das Referendum gegen den «Gmeinds»-Entscheid, den Fusionsvertrag mit Widen aufzuheben, ergreifen. In der Zwischenzeit hat sich auch die SP entschlossen, im Referendumskomitee mitzutun.

Gleich nach der Publikation der Versammlungsbeschlüsse am letzten Freitag hat das Komitee mit dem Sammeln von Unterschriften begonnen. «Es kommt gut», ist Sommerhalder überzeugt. 15 bis 20 Leute seien in den Quartieren unterwegs. «Als absolutes Minimalziel haben wir uns 350 Unterschriften gesetzt.» Notwendig fürs Zustandekommen des Referendums sind rund 310 oder zehn Prozent der

Stimmberechtigten am Stichtag am 3. Januar, wenn die Referendumsfrist abläuft.

Sommerhalder selber war in den letzten Tagen ebenfalls von Tür zu Tür unterwegs. «Bis jetzt hatte ich keine Probleme, die Leute zur Unterschrift zu bewegen.» Die meisten unterzeichneten das Begehren, nachdem er ihnen die Situation erklärt habe.

«Im Team etwas Neues aufbauen»

Die Situation ist folgende: Am 1. Dezember 2005 hat der Soverän an der «Gmeind» den Fusionsvertrag der Feuerwehr Berikon mit derjenigen von Widen grossmehrheitlich bei elf Gegenstimmen genehmigt. In der Folge haben die Gemeinderäte beider Dörfer Beat Suter (Widen) zum Kommandanten der Feuerwehr Mutschellen gewählt und Thomas Suter (Widen)

sowie André Koller (Berikon) zu Vizekommandanten. Der Fusionsvertrag wurde am 13. Mai dieses Jahres unterzeichnet. Er tritt am 1. Januar 2007 in Kraft und ist erstmals kündbar per 31. Dezember 2009.

Ein Teil des Beriker Kadets akzeptiert Kommandant Beat Suter nicht und hat eine Initiative lanciert mit dem Ziel, die Fusion wieder aufzuheben. An der «Gmeind» vom 24. November hat der Soverän der Initiative mit 157 Ja zu 121 Nein zugestimmt. Nun soll also an der Urne über den Fusionsvertrag befunden werden.

«Sicher ist beim Einfädeln der Fusion nicht alles rund gelaufen», sagt Sommerhalder. Das sei aber kein Grund, gleich den Vertrag ausser Kraft zu setzen. Vielmehr müsse man das Problem im Gespräch angehen. «Beide Seiten, Gemeinderat und Kader, müssen offen aufeinander zugehen und im Team etwas Neues, Gutes aufbauen.»

Nur ein Mal unterschreiben

Die Initiative des Feuerwehrkadets zur Aufhebung des Gemeindevertrags Feuerwehr Mutschellen wurde an der Gemeindeversammlung mit 157 zu 121 gutgeheissen. Nun wird gegen diesen Entscheid das Referendum ergriffen. Die Referendumsfrist läuft bis 3. Januar 2007. Es sind zehn Prozent Unterschriften aller Stimmberechtigten erforderlich (rund 310).

Es wird darauf hingewiesen, dass nur Stimmberechtigte von Berikon das Referendum gültig unterstützen können. Jede zur Unterschrift berechtigte Person darf auch nur ein Mal unterschreiben.

--gk